

Börsenverein hofft auf Boom des E-Books

BUCHMARKT Umsatz sinkt nach langer Zeit

Der Umsatz des deutschen Buchhandels ist 2011 erstmals seit Jahren geschrumpft. Jetzt hofft die deutsche Buchbranche auf das E-Book. Zwar verdoppelten sich im vergangenen Jahr die Erlöse mit elektronischen Büchern. Der Anteil liegt jedoch immer noch bei nur einem Prozent am Gesamtumsatz von 9,6 Milliarden Euro, wie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt mitteilte.

Das E-Book stehe an der „Schwelle zur Marktrelevanz“, sagte Hauptgeschäftsführer Alexander Skipis. Allerdings reichten die Zuwächse nicht aus, um die Rückgänge im Buchmarkt aufzufangen. Das Umsatzminus lag 2011 bei 1,4 Prozent. Es ist der erste nominale Rückgang seit sieben Jahren. 2010 wurde noch ein kleines Plus von 0,4 Prozent erwirtschaftet. „Die große Wertschätzung des Mediums Buch ist stabil, das Leseinteresse ist ungebrochen groß und die Lust auf E-Books wächst stetig“, sagte Skipis. „Dennoch sind nach sieben Jahren kontinuierlichen Umsatzwachstums die Konjunkturschwankungen der vergangenen Jahre im Handel auch auf dem Buchmarkt angekommen.“

Die Zuwächse im E-Book-Bereich sind zwar deutlich, allerdings sieht Skipis noch Luft nach oben. „Noch können diese steigenden Umsätze den derzeitigen Rückgang auf dem Markt nicht kompensieren, doch die Weichen dafür sind gestellt. Verlage und Buchhandlungen fragen sich deshalb nicht mehr ob, sondern wann sie ins E-Book investieren.“ Im vergangenen Jahr hatte sich bereits angedeutet, dass das E-Book auf der Schwelle zur Marktrelevanz stehe. Das bewahrheitete sich jetzt.

Nach einer am Montag vom Börsenverein vorgelegten Studie haben rund 50 Prozent der Verlage E-Books inzwischen im Programm, fast 90 Prozent streben es an. Im vergangenen Jahr lag der Umsatzanteil der digitalen Bücher

in den Verlagen im Schnitt bei 6,2 Prozent (2010: 5,4 Prozent). Bis 2015 wird ein Anteil von 17 Prozent erwartet.

Deutlich gedämpfter beurteilt der stationäre Buchhandel (Sortimenter) die Aussichten mit dem elektronischen Buch. Wegen der immer noch geringen Nachfrage in den Läden lag im vergangenen Jahr der Anteil von E-Books am dortigen Gesamtumsatz bei nur 0,5 Prozent – und damit noch niedriger als 2010. Nach eigener Schätzung werden die Sortimenter bis 2015 in ihrem Unternehmen durchschnittlich 3,5 Prozent vom Umsatz mit E-Books machen, im vergangenen Jahr lag ihre Schätzung noch bei 9,2 Prozent.

Bei den Lesegeräten gehen die befragten Verlage davon aus, dass vor allem Tablet-Computer domi-

Die Zahl der Neuerscheinungen ist 2011 leicht gesunken auf rund 82 000 Titel

nieren werden. Aber auch dem E-Book-Reader werden gute Chancen eingeräumt.

Leicht zurückgegangen ist im vergangenen Jahr die Zahl der neu aufgelegten Titel. Insgesamt erschienen 82 048 Titel in Erstauflage (Vorjahr: 84 351), obwohl in der Belletristik und beim Kinder- und Jugendbuch mehr Titel in Erstauflage auf den Markt kamen als 2010 (Belletristik 2011: 15 141, 2010: 14 514; Kinder- und Jugendliteratur 2011: 8 225, 2010: 8 082).

Fast identisch sind dagegen die Übersetzungszahlen: 2011 wurden 10 716 Titel ins Deutsche übersetzt, 2010 waren es 10 760. Nach dem starken Anstieg im vergangenen Jahr sind die Zahlen beim Lizenzverkauf – also des „Exports“ hiesiger Titel – 2011 von 8 191 auf 8 000 Lizenzen leicht zurückgegangen. Wichtigste Segmente sind dabei Bilderbuch, Kinderbuch sowie Ratgeber, Lebenshilfe und Freizeit. (ksta mit dpa)